

Zur Geschichte des Klosters Remse bei Waldenburg.

Von R. G. Eckardt, Pfarrer zu Schlagwitz.

Nach einer im Jahre 1522 gemachten Angabe des Propstes Peter Gerlach war es Kaiser Conrad III., der 1144 das Kloster Remse für Nonnen des Benedictiner-Ordens stiftete und mit einer Dotation von hundert königlichen Hufen Landes und acht Dörfern ausstattete.¹ Obgleich ihres kaiserlichen Ursprunges wollte jedoch die neue Stiftung im Anfange nicht recht gedeihen. Die geschenkten Ländereien — in der Gegenwart fruchtbare Aecker und Wiesen, oder sorgfältig gepflegte Waldungen — waren wohl zum größten Theile eine noch unangebaute Wildniß, in welcher der menschliche Fleiß einen nur höchst geringen Lohn für seine Arbeit fand. Als daher zwischen 1166 und 1171 Bischof Udo II. von Raumburg das Kloster visitirte, mußte er bittere Klagen über

¹ Hierdurch widerlegt sich die gewöhnliche Annahme, Kloster Remse sei eine Stiftung der Herren von Remse gewesen. Es findet sich auch nirgends eine Spur davon, daß dieses, zu dem niederen osterländischen Adel gehörige Geschlecht, dessen Stammsitz wohl in dem Dorfe Remse bei Altenburg zu suchen ist, und das wahrscheinlich um 1449 mit Heinze von Remse zu Lichtenstein ausstarb, in irgend einer Verbindung mit unserm Kloster gestanden habe. — Der Stiftungsbrief des Klosters war angeblich schon 1482 nicht mehr vorhanden. — Die Schutzpatrone des Klosters waren die Jungfrau Maria, der Erzengel Michael und der heilige Nicolaus. Das Bild des Letzteren fand sich auch auf dem Klostersiegel mit der Umschrift: S. CONVENTs. SCJ. NJCOLAJ. J. REMESE.